



# Seid bereit!

Infoschrift der St. Katharina Junggesellen Bruderschaft 1708    Ausgabe 19    Juni 2011

Kick ens he ...  
Seite 3

Die Bedeutung des  
Pfungstfestes  
Seite 5

iWilli  
Seite 6

Lot Loope stellt sich  
vor  
Seite 8

De Moosik kütt ...  
Seite 9

Verabschiedung des  
Hochmeisters  
Seite 13

Hüer' enns!  
Seite 16

Der Morgen danach  
Seite 18

## Dr. (Jekyll) Schmitz und Mr. Hi(de)ntzen



---

Die St.Katharina Junggesellen Bruderschaft bedankt sich bei allen Korschembroicher Bürgerinnen und Bürgern, die durch Ihr Verständnis für Beeinträchtigungen der Verkehrsordnung und des Geräuschpegels an Unges Pengste - und bei den Vorbereitungen - zu einem harmonischen Festablauf beitragen. Wir laden Sie herzlich ein, in unserer Gemeinschaft mitzufeiern.



Bier kann an der Theke gekauft werden, Blut nicht!

**WIR GEHEN BLUT SPENDEN.**

Grosse Blutspendeaktion in  
Korschenbroich



**Sonntag**

**7.**  
**August**

im Gymnasium  
Don-Bosco-Strasse 2

**9 - 13 Uhr**

 **Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Machen Sie mir Termine und Infos:

**Telefon: 0800 11 949 11**

(nur aus dem Festnetz gebührenfrei)

**Internet: [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)**

# Kick ens he ...



*Andreas van de Kraan*

Es sind nicht immer die „großen“ Jubiläen, im dreistelligen Bereich, über die wir uns freuen (sollten). Nein, denn auch schon die erste zweistellige Zahl ist, gerade in unserer Bruderschaft schon eine verdammt lange Zeit. Nur sehr selten wird dieses Jubiläum von uns Kathariner verdoppelt und gerade dies macht es zu etwas ganz Besonderem.

Und doch geht oftmals die Verleihung der 10-Jahres Orden im sonntäglichen Unges Pengste

Gewusel unter. Seit diesem Jahr gehöre ich, wie auch 22 andere Schützenbrüder zum Kreis der Alten innerhalb der Jungen.

Anscheinend löst dieser Orden bei vielen (sehr wahrscheinlich auch auf Frauen) etwas magisches aus. Denn anders kann ich mir nicht erklären, dass so viele Sebastianus Schützen, weit über andere Jubiläen hinaus, noch das Katharinen Wappen an ihrer Uniform tragen.

Es hat sicherlich auch mit ein wenig Stolz, über diese ersten 10 Jahre mit Kathi, zutun.

Denn, ich selber kann sagen, es gibt aus jedem dieser 10 Jahre, die ein oder andere Geschichte zu erzählen.

Aber nicht nur diese Jubilare möchte in diesem Jahr herausheben.

Besonders loben möchte ich eine Gruppe, die merkbar aber nicht aufdringlich unsere Veranstaltungen begleitet und verschönert. Gerade in der Vorbereitung von Unges Pengste sind sie des Öfteren dabei. Oder könntet ihr euch das setzen des Dorfmaies oder die Generalversammlung ohne Musik vorstellen?

## Impressum:

Redaktion: Benjamin Breuer, Steffen Cremer, Oliver Hoffmann, Oliver Merckens, Florian Otten, Rene Scheffler, Markus Schmitz, Marc Wessels, Tom Wyen

Chefredakteur: Andreas van de Kraan (Andy)

Layout & Satz: Marc Wessels

Auflage: 450 Stück

Fotos: Privat, Archiv

Ich kann und will mir das Stabsmusikorchester der St. Katharina Junggesellen Bruderschaft nicht mehr wegdenken.

Diese Gruppe besteht in diesem Jahr nun auch schon im zehnten Jahr und klingt bei weitem nicht alt, rostig oder gar eingestaubt.

Das Stabsmusikorchester der St. Katharina Junggesellen Bruderschaft hat sich in seinen nun 10 Jahren einen Namen gemacht. Die Jungs haben der Bruderschaft einen eigenen Marsch geschenkt und haben sich selbst zur Tradition gemacht. Ganz besonders an diesen „Katharinern“ ist das sie über den eigentlichen Wechsel zur St. Sebastianus Bruderschaft hinaus ein Teil von uns bleiben.

Ich möchte allen Mitwirkenden für ihr Engagement danken. Ich möchte Euch danken für die Zeit, die ihr in Proben und Auftritte steckt.

Ich wünsche Euch (und auch uns) einige neue Schützen in euren (bzw. unseren) Reihen, auf dass ihr an Größe gewinnt, und ein nächstes wohlklingendes Jahrzehnt.

## Wir gratulieren!

### Zum 18. Geburtstag:

Sascha Weissig (De Hummbattsche)	05.01.
Gerrit Schönknecht (De Eck eröm)	07.01.
Michael Cremer (De Hummbattsche)	15.01.
Alexander Tetzlaff (De Nüggel Köpp)	18.01.
Niko Stelliou (Lot Loope)	23.01.
Hagen Böttges (Lot Loope)	25.01.
Sebastian Sperl (De Idötskes)	26.01.
David Hövelmeyer (Lot Loope)	05.02.
Lars Pfund (Lot Loope)	12.02.
Jan Schmitz (Schlootköpp)	07.03.
Patrick Steffens (Lot Loope)	11.03.
Felix Schlier (De Hummbattsche)	19.03.
Fabian Belau (De Hummbattsche)	21.03.

### Zum 30. Geburtstag:

Mike Schmitt (De Brasselköpp)	09.01.
Michael Lambertz (Je Fott)	10.01.
Alexander Wnuck (De Donnerwürmkes)	18.02.
Thomas Baum (Je Fott)	24.02.
René Wallrath (Joot Dropp)	09.03.
Dennis Jakobs (De Donnerwürmkes)	10.03.
Bernd Florenz (De Brasselköpp)	13.03.
Tim Müller (Joot Dropp)	24.03.
Peter Müller (Joot Dropp)	24.03.
Simon Hormes (Je Fott)	24.04.
Christian Reetz (Je Fott)	26.04.
Sebastian Wehrbein (Je Fott)	30.04.
Sebastian Winzer (Je Fott)	04.06.

# Die Bedeutung des Pfingstfestes

Wahrscheinlich werden jetzt einige Schützen vom Glauben abfallen oder es nicht glauben wollen, aber es ist nun mal so, dass das Pfingstfest nicht wegen „Unges Pengste“ gefeiert wird, sondern umgekehrt.

Den Wenigsten ist die wahre Bedeutung bekannt. Die Zeitung „Die Welt“ hat dazu letztes Jahr eine Umfrage durchgeführt. Daraus geht hervor, dass nur jeder zweite Deutsche weiß, warum er am Pfingstmontag frei hat. Für diese repräsentative Untersuchung wurden damals 500 Bürger ab 14 Jahren befragt. Man muss allerdings eingestehen, dass Frauen und Senioren eher Bescheid wussten als Männer.

Aber was wird nun an Pfingsten genau gefeiert? Kurz gesagt ist es eine Erinnerung an die in der Bibel geschilderte Ausgießung des Heiligen Geistes und der Geburtstag der Kirche und damit der Beginn der weltweiten Mission.

Das Wort Pfingsten stammt vom griechischen „penecoste“ ab, was soviel wie „der fünfzigste (Tag)“ bedeutet. Daher feiern wir es auch heute noch 50 Tage nach Ostern. Das erste Pfingstfest wurde laut Apostelgeschichte am jüdischen „Schawout“ gefeiert, welches 50 Tage nach dem Passahfest stattfindet.

Die Pfingsterzählung in der Apostelgeschichte, nach Lukas, gilt als Gründungsbericht der ersten christlichen Gemeinde und somit auch als Ursprung der heutigen Kirche. In der Bibel steht,

dass sich die Jünger am jüdischen „Schawout“ in Jerusalem versammelt hatten. Plötzlich erhob sich am Himmel ein Sturm und die Jünger sahen etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf sie niederließ. So hatte sie der heilige Geist erfüllt. Plötzlich hatten sie Mut, öffneten die bis dahin verschlossenen Türen und redeten so, dass alle



sie verstanden.

Aus der ganzen Welt waren nämlich Juden zum Festtag nach Jerusalem gereist und sie waren erschrocken, dass sie die Jünger in allen Sprachen hören und verstehen konnten. Viele sahen darin ein Wunder Gottes, doch einige hielten die Jünger einfach für betrunken.

Bestärkt durch den Heiligen Geist hielt Petrus vor allen Menschen eine begeisternde Rede. Er verkündete, dass Jesus der von den Juden erwartete Messias sei. Die Menschen sollten sich taufen lassen und nach Jesu Vorbild leben. Mehrere tausend Menschen folgten Petrus und so gründete sich die erste christliche Gemeinde.

Gestärkt und mutig durch den Heiligen Geist begannen die Jünger nach diesem Ereignis mit der Ausbreitung des Christentums, indem sie zuerst in Israel aber auch später in der damals bekannten römischen Welt die Menschen von Jesus begeisterten.

Ohne das Pfingstereignis gäbe es sicher heute unser christliches Abendland nicht und natürlich

auch „Unges Pengste“ nicht.

Aber wieso feiern wir nun unser „Unges Pengste“ an Pfingsten?

Das liegt vermutlich daran, dass die Pfingstprozession in Korschenbroich schon immer besonders groß und schön war. Die Bruderschaften haben, als tief im Glauben verankerter Verein, daran natürlich teilgenommen. Wahrscheinlich hat sich so langsam aber stetig unser heutiges „Unges Pengste“ um diesen Feiertag herum entwickelt.

## iWilli



Nach dem der Angriff des Schützenwilli auf Lokal- wie Bundespolitik, durch die freie Pressearbeit der Seid Bereit Redaktion, vereitelt werden konnte, sind uns neue Informationen zugespielt worden. Gerüchten zu Folge plant Willi, gemeinsam mit seinem Mann fürs „grobe“ (H. T.), nun mittels einer Promo Anwendung aus dem AppStore seine Pläne zur Invasion

des Schützenwesens und der Politik in die Tat umzusetzen. Auf die Inhalte der iWilli App wollen wir hier gar nicht erst detailliert eingehen, sondern nur vor deren unglaublichen Konsequenzen warnen. Testuser sollen bei wilden Fitnessübungen mitten in der Mönchengladbacher Altstadt gesehen worden sein.

**Lasst Willi nicht Gewinnen!**



## Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Bedarfsgerechte Vorsorge braucht fachkundige Beratung.  
Bei uns erhalten Sie beides:

LVM-Servicebüro  
**Gabriele Eschbach**  
Sebastianusstraße 48  
41352 Korschenbroich  
Telefon (02161) 4 75 52 55  
info@eschbach.lvm.de

**LVM**  
VERSICHERUNG



# Lot Loope stellt sich vor

Dieses Jahr werden wir das dritte Mal bei Unges Pengste dabei sein. Wir werden marschieren, singen, tanzen und trinken. Über den langen Weg bis hierhin, soll euch dieser Artikel erzählen. Pfingsten 2008 waren wir noch nicht alt genug, aber schon äußerst angetan vom Schützenwesen mit all seinen Facetten. Nach den Sommerferien überlegten sich drei von uns auch einen Schützenzug zu gründen und wir dachten eigentlich, die sieben Mann, die uns so als Untergrenze erschienen, in der Klasse zusammenzukriegen. Das war nicht der Fall und die anderen interessierten Jungs aus der Stufe rekrutierten sich zu den „Hummbattschen“. Wir suchten also in Sportverein und Nachbarschaft und trafen uns im September 2008 im Keller eines Kameraden und gründeten unseren Schützenzug unter dem Projekttitel „emma blöö“. Ganz offiziell arbeiteten wir in der folgenden Zeit eine Satzung aus, verteilten erste Ämter, planten unsere Finanzen und suchten natürlich immer weitere Mitglieder. Im Dezember 2008 beschlossen wir dann mit sechs Mann, aber schon in anderer Besetzung als zu Beginn, uns „Lot Loope“ zu nennen. Warum in dem „Lot“ nur ein „t“ steckt wird für immer ein Mysterium bleiben, das vielleicht auch gar keiner so genau klären kann. Uns gefielen vor allem die vielen Möglichkeiten, den Namen auszulegen, und dass er zur inneren Einstellung der meisten Mitglieder passt: Läuft!

2009 war also unsere Pengste-Premiere, die wir ohne Probleme meisterten und bei der wir überall mit Anwesenheit glänzten. (So wie das

bei den ehrenwerten LotLoopeJungs immer ist). In der Zeit danach, trafen wir uns immer noch monatlich und jedes Mal sah man ein anderes Gesicht, bis wir 13 waren und beschlossen, dass es bei dieser Zahl als Obergrenze bleiben soll, damit es nicht zu unübersichtlich wird.

Vergangenes Jahr konnten wir dann mit ordentlicher Mannesstärke, eigenen Gewehren, endlich mit einem großen Königssilber und einem Blu-



menhorn ein hervorragendes Bild abgeben. Mit der Position, als letzter Zug unserer Bruderschaft zu marschieren, waren wir sehr zufrieden.

Mittlerweile hat sich das Bild von Lot Loope wieder ein wenig geändert. Unsere ordentlichen Zugversammlungen sind seltener geworden, aber ein Großteil trifft sich dennoch fast jedes Wochenende. Dass wir dieses Jahr wieder mit 13 antreten, war lange nicht sicher, aber alle Steine, die sich unserer Truppe in den Weg gelegt haben, konnten wir überwinden.

Wir wünschen allen Schützenbrüdern und Gästen im Zelt ein feucht-fröhliches Unges Pengste Lot Loope!



## De Moosik kütt ...



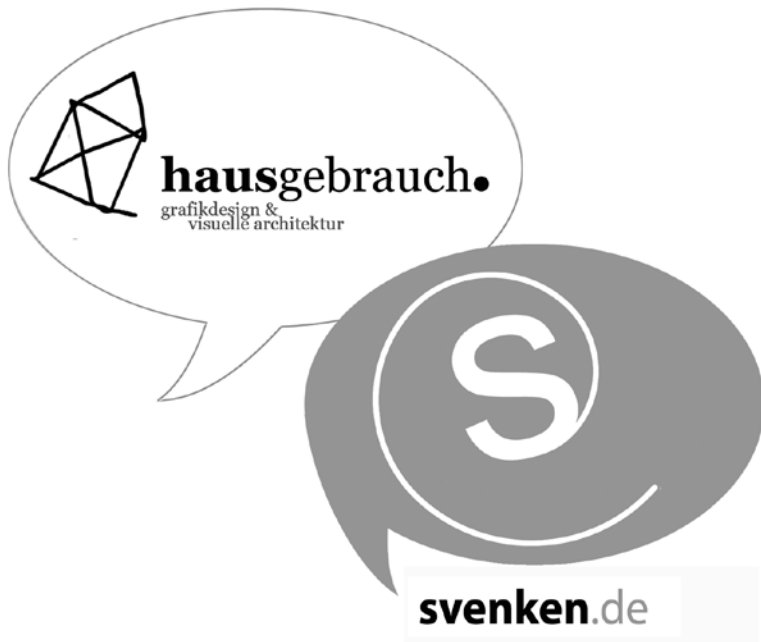
Als im Jahr 2001 das erste Mal eine Musikkapelle mehrheitlich bestehend aus aktiven und passiven Mitgliedern der Junggesellen Bruderschaft (und ein paar anderen Musikern) zum Dorfmaisetzen aufspielte, vermochte niemand zu ahnen, dass diese Interessengemeinschaft über Jahre hinweg – zwar in unterschiedlicher Besetzung und mittlerweile mit weniger Junggesellen-Schützen – für die St. Katharina Junggesellen (und auch Sebastianus) Bruderschaft die musikalische Gestaltung diverser Veranstaltungen übernehmen würde.

Die Bezeichnung „Interessengemeinschaft“ gilt deswegen, da wir kein eingetragener Verein im rechtlichen Sinne sind, sondern eine Gemeinschaft mit dem Ziel, Spaß und Freude an der Musik zu haben und dies über unsere aktive Mitgliedschaft in unseren „Heimatmusikvereinen“ hinaus pflegen. Das Erstaunliche gestern wie heute dabei ist, dass es scheinbar in der heutigen Zeit, wo die Blasmusik bei der jüngeren Generation eher eine untergeordnete bis ablehnende Rolle spielt, in unseren Reihen und gleich-

falls beim Publikum in Korschenbroich positiven Zuspruch findet. Verblüffend ist aber auch der nach wie vor gelebte Grundsatz „aus Spaß und Freude“ Musik zu machen und nicht für Geld oder Gage, was heutzutage auch nicht mehr selbstverständlich ist und dabei nur solche Veranstaltungen musikalisch umrahmt werden, bei denen wir nicht in Konflikt mit unseren eigenen Musikvereinen geraten.

Vor allem der Spaß kommt bei den Schützenmusikern selten zu kurz, denn jeder weiß, dass Musiker getreu dem Motto „mit de Moosik kütt dä Süep“ auch gut feiern können. So wurden in den vergangenen Jahren neben den üblichen Terminen (Generalversammlung und Dorfmaisetzen) häufig Freizeitveranstaltungen wie Planwagenfahrten, Jahresabschlussveranstaltungen in diversen Korschenbroicher Lokalitäten – mit oder ohne Instrument –, oder die ein oder andere Musikprobe mit meist ausreichend hellen und dunklen Gerstensäften wahrgenommen. Aber auch die verschiedensten Feste und Bruder-

# Ein guter Auftritt braucht keine großen Worte.



**Aber jemanden der sich damit auskennt.**  
Visuelle Konzeption und Ihr Internetauftritt - wir kennen uns aus

---

**nicole köhler**  
[www.hausgebrauch.info](http://www.hausgebrauch.info)  
[mail@hausgebrauch.info](mailto:mail@hausgebrauch.info)

**sven frank**  
[www.svenken.de](http://www.svenken.de)  
[webmaster@svenken.de](mailto:webmaster@svenken.de)

schaftstermine, an denen wir aufspielten, wurden reichlich zum Feiern genutzt. Der Eine oder Andere musste dabei gelegentlich feststellen, dass sich Bier und Blasmusik ab einer gewissen Menge des Erstgenannten nicht immer miteinander vertragen. Aber dies war sicherlich nur die Ausnahme!!!

Der Rückblick auf die letzte Dekade verwundert über die überraschend große Anzahl von Auftritten, denn neben den beiden vorher genannten obligatorischen Terminen im Jahreskalender kamen zahlreiche, teils außergewöhnliche Termine hinzu, was in den ersten Jahren recht schnell dazu führte, einen Namen für unsere Gruppe finden zu müssen, welcher letztlich zwischen „Stabsmusikkorps der St. Katharina Junggesellen Bruderschaft“, „Schützenmusikkapelle“ oder einfach nur „De Knallkapell“ regelmäßig je nach Anlass, Lust und Zustand eines jeden hin und her schwankte !!!

So spielten wir 2004 zum „Danke schön-Fest“ anlässlich des Bundesschützenfestes in der Halle der Korschenbroicher Feuerwehr auf oder begleiteten musikalisch im Jahr 2005 die Übergabe der Bürgermeisterkette der Korschenbroicher Bruderschaften an den Bürgermeister Heinz-Josef Dick.

2008, das Jahr des 300jährigen Jubiläums unserer Bruderschaft, wurde mit uns im Rahmen der Eröffnung der Schützensausstellung in der Korschenbroicher Sparkasse feierlich eröffnet. Ein weiteres Highlight war dann auch im August 2008 das Setzen des Dorfmais im Rahmen des

Schützenkongresses der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) unter den Augen des Großmeisters und Sohn des letzten Österreichischen Kaisers, Otto von Habsburg, welchen wir mit dem Marsch „Preußens Gloria“ im Rheinland willkommen hießen !!!

Neben diesen außergewöhnlichen Veranstaltungen konnten wir etlichen Königen, Ministern und Schützen desöfteren beim Röschen drehen, zum Silberputz oder auf Versammlungen (hoffentlich) viel Freude bereiten. Auch die Sebastianus Bruderschaft kam gelegentlich in diesen Genuss, insbesondere im letzten Jahr, als wir dem Wunsch unseres ältesten „Junggesellen“, Reinhard Weyen auf Grund seines Ministeramtes entsprachen und bei zahlreichen Terminen der „Alten“ für König und Minister musizierten. Daneben sei auch erwähnt, dass wir durch Proben und bei Uraufführungen unseren Haus- und Hofkomponisten, Thomas Baum, zum Gelingen seiner zahlreichen Kompositionen unterstützt haben.

Als ganz besondere Momente werden uns sicherlich die Mitgestaltungen zahlreicher Hochzeitsgottesdienste vieler Junggesellen-



Schützen in Erinnerung bleiben, an denen wir beweisen konnten, dass neben „Humptata“ und Marschmelodien auch kirchliche und vor allem feierliche Stücke zu unserem Repertoire gehören können.

Was neben dem Resümee, auf zehn lustige und ereignisreiche Jahre zurückblicken zu können, bleibt, ist auch die Erkenntnis, dass sich der natürliche Lebenszyklus eines Mitgliedes der Junggesellen Bruderschaft, bedingt durch das fortschreitende Alter und der damit verbundene Wechsel zur Sebastianus Bruderschaft, insbesondere auch auf die Zahl der Schützenmusiker auswirkt. Kamen vor 10 Jahren noch ca. 13-14 Schützenmusiker aus den Reihen der Jungge-

sellen, sind es heute gerade einmal 4-5. Da es naturgemäß schwieriger ist, Schützen zu finden, die ein Instrument beherrschen, als Schüler und Jugendliche für die Gründung eines neuen Schützenzuges zu gewinnen, bleibt zu hoffen, dass sich weiterhin möglichst viele Sebastianer als „Alt-Junggesellen“ musikalisch jung genug fühlen und sich zudem zukünftig der eine oder andere Musiker in den Reihen der Junggesellenzüge findet, damit wir im Jahr 2021 wieder einmal auf eine weiteres, wahrscheinlich ereignisreiches Jahrzehnt positiv zurückblicken können.

## Wat so kütt...

Hl. Messe mit anschließender Fronleichnamsprozession	Do. 23.06. 08:30 Uhr
Fußballturnier (Teilnahmegebühr 10€ pro Zug)	Sa. 25.06. 13:00 Uhr
Herz-Jesu Prozession	So. 03.07. 09:15 Uhr
Offiziersversammlung / Meckerstunde	Mi. 06.07. 20:00 Uhr
Fahrradrallye (Teilnahmegebühr 3€ pro Person)	Sa. 20.08. 12:30 Uhr
Schützenfest in Herrenshoff	So. 28.08. 13:00 Uhr
Bezirkskönigsschießen	Sa. 03.09. 13:00 Uhr
Stadtschützenfest in Mönchengladbach	So. 04.09. 12:00 Uhr
Schützenfest in Pesch	So. 02.10. 12:00 Uhr
Oktoberfest	Sa. 22.10. 19:30 Uhr
Vogelschuss	So. 23.10. 11:00 Uhr
Königsehrenabend	Sa. 29.10. 19:30 Uhr

# Verabschiedung des Hochmeisters



Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein Berleburg

Geburtsdatum: 21.12.1948  
 Geburtsort: Bonn, NRW  
 Konfession: katholisch  
 Familienstand: verheiratet  
 Adresse: Schloss Strauweiler  
 51519 Odenthal

In Duisburg-Rahm, Haus Kornwebel fand am 20. März 1990 die Verabschiedung des Hochmeisters Graf von Spee statt.

Sein Nachfolger wurde Prinz Hubertus zu Sayn-Wittgenstein Berleburg, Herr auf Schloss Strauweiler bei Odenthal.

Unsere Verbundenheit zu Ihm entwickelte sich seit dem Jahre 1998.

Angefangen hat damals alles mit einem Geburtstagsgeschenk zu seinem 50 Geburtstag.

Ralf Heinrichs, Bundesgeschäftsführer vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. kam zum damaligen Zeitpunkt auf die Idee einen Zapfenstreich zum Geburtstag des Hochmeisters zu veranstalten. Für diesen Anlass fragte er bei der St. Katharina Junggesellen Bruderschaft an, ob diese das Kommando für diese Festlichkeit übernehmen würde. Diese Aufgabe wurde an diesem Abend Markus Scheufeld zuteil, der zu diesem Zeitpunkt noch Leutnant der Bruderschaft war.

Im Jahre 2001 durfte dann die St. Katharina Bruderschaft Prinz Hubertus in Korschenbroich begrüßen.

Im selben Jahre wurde die Bruderschaft vom Bund der Historischen gefragt, ob diese Widermals das Kommando übernehmen möchte, dieses Mal aber mit Ehrengelcit.

Dies resultierte aus der hervorragenden Ausführung des Zapfenstreiches.

Nun aber sollte es für das Jubiläum des Deutschen Schützenbundes in Wiesbaden sein.

Diese militärische Zeremonie kannten die süddeutschen Schützen nur von der Bundeswehr. Umso verwunderter zeigten sie sich, als grünberockte Schützen mit Holzgewehren einmarschierten und anschließend der Ehrenfront, an der Spitze DSB-Präsident Josef Ambacher, Meldung machten.

Es folgten noch weitere Veranstaltungen wie das 75. Jährige Jubiläum im Jahre 2003 vom Bund der Historischen Schützen in Köln und das Bundesfest in Xanten, im selben Jahre.

Im Jahre 2004 hatten die Korschenbroicher Bruderschaften 2-mal die Ehre Prinz Hubertus in unserer schönen Stadt begrüßen zu dürfen.

Zum einen beim Bundesschützenfest im September und zum 2ten am Pfingstfest im Mai, an welchem die St. Sebastianus Bruderschaft ihr 500 Jähriges Jubiläum feierte.

Prinz Hubertus hatte die Ehre im gesagten Jahr auch an der Grün-Blauen Stunde teilzunehmen. Jeder weiß bestimmt was zu dieser Stunde in der Sektbar passiert, doch laut seiner eigenen Aussage hat Prinz Hubertus sich diese „Vergiftung“ schlimmer vorgestellt.

2005 durfte unsere Bruderschaft auf Schützen Veranstaltungen die Bundesstandarte tragen. Dazu gehörte auch das Bundesfest in Leverkusen.

Natürlich traf man auch hier wieder auf Hubsj, wie er in unseren Reihen genannt wird.

Im Jahre 2008 war Prinz Hubertus Schirmherr

unseres 300 Jährigen Jubiläums.

Im darauf folgenden Jahr haben wir ihn als Ehrenmitglied in die St. Katharina Junggesellen Bruderschaft aufgenommen.

Für seine Zusage möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei ihm bedanken.

So war es nicht verwunderlich, dass unsere Bruderschaft auch zu seinem 60. Geburtstag auf das Schloss Strauweiler eingeladen wurde. Wir führen mit einer Abordnung von ca. 30 Schützen nach Odenthal um dort das Ehrengelicht mit Fackelzug zu stellen.

Unser damaliger Hauptmann Markus Scheufeld hatte zu diesem Anlass erneut das Kommando



für den Großen Zapfenstreich.

Nun nach 21 Dienstjahren als Hochmeister hat Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein Berleburg, sein Amt zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen seiner Verabschiedung wurde er vom Bezirksbundesmeister Gerd Schlüter und dem Stellv. Bezirksbundesmeister Hans Schreiber zum Ehren-Hochmeister ernannt.

Erbprinz Dr. Emanuel zu Salm-Salm, 49, promovierter Jurist aus dem Münsterland, wurde am 27. März 2011 auf der Hauptvorstandsversammlung in Leverkusen zum Nachfolger an die Spitze des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. gewählt.

Über diesem Wege möchten wir unsere Glückwünsche an unseren neuen Hochmeister richten und wünschen ihm in seinem neuen Amt alles erdenklich Gute.

Nun, alle guten Dinge sind 3:

Am 27.05.2011 war die St. Katharina Junggesellen Bruderschaft wieder in Odenthal.

Dieses Mal für seine Verabschiedung.

Wir sind mit einer Abordnung von 50 Schützen angetreten, um Hubsi mit dieser Zeremonie zu Ehren. Wir haben uns vor der knapp 1 Stündigen Fahrt am Gymnasium Korschenbroich getroffen um eine kurze Stellprobe durchzuführen.

Nachdem alles reibungslos funktionierte, konnte die Fahrt beginnen.

Als wir am Schloss Strauweiler ankamen, hat es nicht lange gedauert, bis die ersten Kommandos durch unseren Hauptmann Tobias Ehlert zu vernehmen waren.

Der Zapfenstreich und die Atmosphäre durch den Fackelzug auf dem Burgplatz waren großartig.

Nach einem gemütlichen Umtrunk und vielen Gesprächen und Gesängen mit Prinz Hubertus und unserem neuen Hochmeister, mussten wir leider schon um 0:30 Uhr die Rückfahrt antreten.

Wir werden bestimmt noch einige Jahre von diesem Ereignis zehren und erzählen.

Hubsi: "Es war ein hervorragendes Erlebnis und ein wunderschönes Geschenk für das Ende dieses Lebensabschnittes."

#### Reiseberatung ganz nach Ihren Wünschen

So individuell wie Sie sind, plane ich Ihren Urlaub. Ohne Internet-Dschungel, ohne pauschale Öffnungszeiten.

#### Flexibel und mobil

Ich berate Sie, wo immer Sie möchten. Zu Hause, im Büro, am Telefon - auch abends und am Wochenende. Mein Motto: Individuelle Beratung in entspannter und ungestörter Atmosphäre.

#### Erfahrung und Kompetenz

Ob Kurztrip oder Weltreise - bei mir ist jeder Urlaubswunsch in guten Händen. Die Welt der Reisen ist seit vielen Jahren meine Leidenschaft. Und an meiner Seite habe ich einen starken Partner:

#### TAKE OFF

- Ein Unternehmen der World of TUI
- Wir buchen alle namhaften Veranstalter
- Modernste EDV für Beratung und Preisvergleich

#### Leoni Schröder

Selbständige Reiseberaterin



#### Ihre Persönliche Reiseberatung:

Leoni Schröder

 02182 / 69 99 590

0176 / 90 75 44 58

leoni.schroeder@takeoff-reisen.de

[www.takeoff-reisen.de/2707](http://www.takeoff-reisen.de/2707)



# Tradition.....



## **... ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers!**

Unsere beiden Korschenbroicher Bruderschaften, St. Katharina und St. Sebastianus pflegen diese Tugend seit insgesamt über 810 Jahren. Auch wenn sich in den letzten Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten einige Dinge und Abläufe geändert haben, so sind doch Viele in ihrem Ursprung erhalten geblieben und werden von Generation zu Generation weitergegeben. Im Zeichen von Glaube, Sitte und Heimat bilden die Schützen einen festen Bestandteil in unserem Ort. Jahr für Jahr (jedenfalls fast Jedes) bilden sich neue Schützenzüge, die Ihre Karriere bei den Junggesellen beginnen. Nicht selten werden die Neuen durch Ihre Väter und Großväter angespornt, mit ihren Freunden aus Schule oder Sportverein, einen Schützenzug zu gründen. Viele haben als Kinder am Straßenrand

gestanden und sich die Paraden angeschaut und dem Moment entgegengefiebert an dem sie endlich selber mitziehen dürfen. Aus Kindern werden Jugendliche, die dann schnell das Karussell gegen Tanz im Festzelt tauschen. Später findet man einige von ihnen im Vorstand oder als Chargierte wieder. Anderen wiederum ist ein Platz auf der Tribüne als König oder Minister vorbehalten. Und ehe man sich versieht findet man sich in einer neuen Bruderschaft wieder. Wenn aus einem grünen Waffenrock, ein hellgrüner Jägerrock (auch Schwarz soll wieder im Kommen sein) geworden ist, darf man sich Sebastianer nennen.

Aber egal in welcher unserer beiden Bruderschaften man Mitglied ist, jedem von uns sind die meisten Abläufe vertraut. Der Silberputz zum Beispiel, oder die Königsmaienfahrt. Seit Jahrzehnten liegen die Bäume im Hause Frehn zur Abholung bereit. Bei herzlicher Bewirtung mit belegten Brötchen und Altbier aus der Region wird noch der ein oder andere Marsch gespielt, ehe man zum König zieht. Den Fassantrieb am Pflingstamstag nimmt der erste Bürger unserer Stadt immer noch höchstpersönlich vor. Ehe am Sonntag den Toten am Ehrenfriedhof gedacht wird, werden die Bruderschaften im Kreisaltenheim empfangen. Die bunten Fähnchen und die mit Krepppapier verzierten Maibäume in unseren Straßen gehören zu Unges Pengste, wie die zahlreichen Blumenhörner bei den Umzügen und Ehrentänzen. An Pflingstmontag und

Fronleichnam geleiten die Schützen das Allerheiligste bei den Prozessionen. Die Straßen rund um die Kirche sind mit Blumen geschmückt und zahlreiche Altare prägen das Ortsbild. Seit langer Zeit kann auch unser Präses einen Maibaum sein Eigen nennen, den die Bruderschaften jährlich errichten. Am Montag- und Mittwochabend stehen dann die Damen im Mittelpunkt. Von der Gaststätte Oedinger geht es durch die mit zahlreichen Zuschauern gefüllten Straßen zum Festzelt. Prachtige Kleider können genauso bewundert werden, wie neue Könige und Minister, den man teilweise ihren Respekt vor den anstehenden Tänzen anmerken kann. Zur Tradition gehört aber auch ein Besuch bei unseren befreundeten Bruderschaften St. Donatus und St. Hubertus zu denen man mit großen Abordnungen reist. Das

Stadtschützenfest in Mönchengladbach bildet ebenfalls einem festen Bestandteil. Man kann hier sicherlich noch viele Dinge aufführen, die für manche selbstverständlich sind. Es ist aber auch so, das jedes Jahr viel Arbeit hinter den Abläufen steckt. Viele helfende Hände sind nötig, um Traditionen aufrecht zu erhalten und zu leben. Die Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung, sowie der ständige Dialog und das Weitergeben von Erfahrungswerten sind das Salz in der Suppe. So können wir Korschenbroicher uns glücklich schätzen auf viele Generationen von Schützen zurückblicken zu können, wo vom Opa zum Vater zum Sohn diese Maximen weitergegeben wurden und werden. Denn: Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers!



WOLFGANG & ANITA SCHEID  
 VON-BODELSCHWINGH-STR. 3  
 41352 KORSCHENBROICH  
 ☎ 02161 - 641054  
 MOBIL: 0177 1944431  
 WWW.SPORTZENTRUM-SCHEID.DE

- \* Restaurant
- \* Biergarten
- \* 4 Bundeskegelbahnen
- \* Firmen- und Familienfeiern
- \* Party- und Büffetservice  
auch außer Haus
- \* Beerdigungskaffee



Öffnungszeiten:

Dienstags - Donnerstags ab 17.00 Uhr  
 Samstags ab 15.00 Uhr  
 Sonntags ab 12.00 Uhr  
 Montags Ruhetag !

# Der Morgen danach.

## Bedrohte Tierarten Teil 13

Heute: *Der Hase*



### Stimmt es, dass ...

- ... auch der Regimentsspieß für 3 Jahre gewählt ist?
- ... einige Schützen im August statt Blut lieber Samen spenden würden?
- ... die Sankt Katharina Junggesellenbruderschaft bald eine eigene App hat?
- ... der Rechtsausschuss sich zu einem Aufsichtsrat umstrukturieren möchte?
- ... der Kassierer im Januar schon mit dem Trommelgeld der Schützen rechnet?
- ...die Luuschkückskes nun bei Sebastianus die Macht an sich reißen?
- ... ab 2012 ein Schiessstand für das Königsschiessen der Züge am Anker steht?
- ... der neue Hochmeister nur gewählt wurde weil er auf seinem Schloss einen Rittersaal hat?

Werbung Nierlein

Werbung Nierlein